

Alfons Graf
Rainacherstrasse 17
6012 Obernau

EINWOHNERRAT KRIENS

Eingang: 19. Januar 2018

Nr. 105/2018

Gemeindeverwaltung Kriens
Präsidialdienste
z.H. Herrn Rolf Schmid
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 19. Januar 2018

Interpellation: Krawalle im Asylzentrum Grosshof

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Luzerner Polizei musste am 12. Januar 2018 wegen grossen Ausschreitungen im Asylzentrum Grosshof mit einem grösseren Aufgebot ausrücken. Bereits am Vortag hatten die Jugendlichen für grosse Unruhe gesorgt. Vor Ort wurden die Einsatzkräfte mit Steinen beworfen und es kam zu mehreren Sachbeschädigungen an Gebäuden und Mobiliar. Die Polizei musste sogar Pfeffersprays einsetzen und brachte die Situation erst nach 2 Stunden! unter ihre Kontrolle. Die SVP Kriens ist über die Gewaltbereitschaft dieser sogenannten minderjährigen Asylsuchenden entsetzt.

In diesem Zusammenhang stellen sich für uns die folgenden Fragen:

1. Was war in den beiden Nächten vom 11. – 13. Januar 2018 im Asylzentrum Grosshof genau vorgefallen?
2. Laut Polizei kam es bei den massiven Ausschreitungen zu grossen Sachbeschädigungen. Es sei jedoch niemand verletzt worden. Die Anwohnerschaft beobachteten jedoch am Donnerstagabend ein Ambulanzfahrzeug, das ebenfalls vor Ort war und eine Person mit Blaulicht ins Spital überführte. Was war mit dieser Person geschehen? Handelte es sich hierbei um einen Polizisten, Asylbewerber oder Betreuer?
3. Dies sind nicht die ersten Vorfälle dieser Art – im März 2017 musste die Polizei zum Motel Pilatusblick in Kriens ausrücken, wo die jugendlichen Asylsuchenden damals untergebracht waren. Bei einer Schlägerei wurden damals fünf Personen verletzt. Welche konkreten Massnahmen wurden daraufhin umgesetzt, damit es im neuen Zentrum nicht wieder zu Tumulten kommt?

4. Der Anwohnerschaft wurde immer wieder weisgemacht, dass von diesen minderjährigen Jugendlichen keine Gefahr, ja Gewaltpotenzial ausgeht. Die aktuellen Vorfälle dürften diese Wunschvorstellungen massiv korrigieren. Ist der Gemeinderat der Meinung, dass die Sicherheit der Anwohner und der Krienser Bürger noch gewährleistet ist?
5. Was wird nach diesen Vorfällen im und ausserhalb des Asylzentrums konkret unternommen, um die Sicherheit zu verbessern und solche massiven Ausschreitungen in Zukunft zu verhindern?
6. Welche Konsequenzen haben die Vorfälle für die beteiligten Jugendlichen? Wurden diese bereits aus der Schweiz ausgeschafft und in ihre Heimatländer zurückgeflogen?
7. Auslöser der Unzufriedenheit ist offenbar eine Kürzung der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Dies aufgrund eines geänderten Verpflegungssystemes. Da das «Sackgeld» der jugendlichen Asylbewerber bis auf 3 Franken pro Tag gekürzt wurde, ist damit zu rechnen, dass Kriminalität unter den jugendlichen Asylbewerbern zunehmen wird (Einbruchdiebstähle). Wie gedenkt der Gemeinderat dagegen präventiv vorzugehen?
8. Wer kommt für die wirtschaftliche Sozialhilfe der Asylbewerber auf? Sollten die Asylbewerber einen endgültigen Aufenthaltsstatus erhalten, so ist davon auszugehen, dass sie sich im gewohnten Umfeld niederlassen und somit in Kriens bleiben. Die wirtschaftliche Sozialhilfe ist bei ehemaligen Asylbewerbern bekanntlich besonders gross. Mit welchen Auswirkungen rechnet der Gemeinderat mittel- und langfristig für die Gemeindefinanzen?

Ich bedanke mich beim Gemeinderat für die Beantwortung dieser Fragen.



Alfons Graf